

Anmelden

# Wochen-Zeitung

## FÜR DAS EMMENTAL UND ENTLEBUCH

[Start](#) [Regionales](#) [Rubriken](#) [Sport](#) [Brissago](#) [Bildergalerie](#) [WZ-TV](#)

[Start](#) [Regionales](#) [Rubriken](#) [Sport](#) [Brissago](#) [Bildergalerie](#) [WZ-TV](#)

### Kinder, Lehrkräfte und Senioren profitieren



**Rüderswil:** «win3 – drei Generationen im Klassenzimmer» heisst das Generationenprojekt von Pro Senectute. Regula Pfister ist eine der Freiwilligen; sie hilft im Kindergarten Than mit.

22 Kindergartenkinder sitzen im Kreis und singen aus vollen Kehlen «Was isch das für nes Liechtl, was isch das für ne Schlin?» Danach bilden die Kinder Gruppen und beschäftigen sich mit unterschiedlichen Aufträgen. Regula Pfister hilft bei den Kindern, die Laternen basteln.

Immer am Donnerstagmorgen unterstützt sie die Kindergärtnerin Iris Rettenmund. Die Seniorin nimmt sich einen Stuhl und setzt sich zu den fleissig mit Kleister und Seidenpapier hantierenden Mädchen und Knaben.

Begeistert erzählt Nico, dass sie mit den selbstgebastelten Laternen Licht an die Seniorenweihnachtsfeier ins «Pintli» bringen wollten. «Wir werden dort auch Lieder singen», ergänzt Paula. «Kleister an den Fingern mag ich gar nicht», äussert sich Patrick und streckt seine Hände Richtung Regula Pfister, die ihm ein Papier reicht. Nun ist es Paula, die ein Problem mit den Seidenpapierschnipseln hat und wieder gibt die Seniorin Tipps, motiviert und ermuntert.

Auf die Frage, ob die Laterne so fertig sei, weist sie die Kinder an, diese der Kindergärtnerin zu zeigen. Die wesentlichen Entscheide würden von der Lehrperson getroffen, welche auch die Verantwortung trage, betont Regula Pfister.

#### Gewinn für alle

Iris Rettenmund sieht es als Bereicherung für den Kindergarten, wenn drei Generationen Zeit miteinander verbringen. «Alle können davon nur profitieren und der Kontakt führt zu einer besseren Verständigung zwischen den Generationen. Die Seniorin bringt Ruhe und Gelassenheit ins Klassenzimmer und ich werde entlastet.» Ob eine Schule Seniorinnen beziehungsweise Senioren einsetzen will, entscheiden die Schulleitungen. Besteht ein Interesse, macht sich Pro Senectute mit Unterstützung der Schulleitung auf die Suche nach Freiwilligen aus der Gegend. Zurzeit werden im Einzugsgebiet der Pro Senectute Emmental-Oberaargau an 15 Schulen 46 Seniorinnen und Senioren im «win3»-Projekt eingesetzt. Von Januar bis Juni dieses Jahres verbrachten sie 2084 Stunden in einer Klasse. Die Gerontologin Eva Eymann, welche das Projekt betreut, betont: ««win3» ist ein Gewinn für alle. Die Seniorinnen und Senioren erleben sich als einen wertvollen Teil der Gesellschaft, die Kinder und Jugendlichen können von der Erfahrung und der erweiterten Weltsicht der älteren Menschen profitieren und die Lehrpersonen erhalten durch die Unterstützung die Möglichkeit, neue Unterrichtsformen auszuprobieren.»

#### Als «Grosi» zurück an der Schule

Rückblickend hält Regula Pfister, die in jungen Jahren als Heilpädagogin an der Schule Than unterrichtet hatte, fest: «Der Kreis hat sich für mich geschlossen. Ich hatte schon damals zu meinen Kolleginnen gesagt, dass ich später einmal als «Schulgrossmutter» zurückkehren möchte, was mir nun dank dieses Projekts auch gelungen ist.» Sie habe Freude, mit der jüngsten Generation Kontakte zu knüpfen und Einblick in den heutigen Kindergartenbetrieb zu bekommen. Ihr Alltag erfahre dadurch eine Bereicherung.

Regula Pfister ist ein Beispiel für die insgesamt 210 Personen, die sich bei Pro Senectute Emmental-Oberaargau engagieren. Im Jahr 2014 standen diese Freiwilligen in verschiedenen Diensten während 6940 Stunden im Einsatz. Am Tag der Freiwilligen am 5. Dezember wird ihrem wertvollen Beitrag für die Gesellschaft gedacht, den sie zusammen mit Tausenden anderen leisten.

03.12.2015 :: Christine Mader

Gefällt mir  Auf Facebook teilen

[Zurück](#)

#### Meistgelesene Artikel

[Die Moto-2-WM mit Tom Lüthi](#)